

2024 **Geschäftsbericht**



Ein neuer Düker unterquert die Thur im Gebiet Thurfeld-Blumenau – er enthält die Elektrizitäts- und Wasserleitungen.



Editorial – Die Zukunft einleiten

Im Geschäftsjahr 2024 ergriffen die Technischen Gemeindebetriebe Bischofszell (TGB) bedeutende Initiativen, um die Versorgungssicherheit und die Effizienz in den Bereichen Elektrizität und Wasser weiter zu steigern. Angesichts wachsender Anforderungen an eine zukunftsfähige Infrastruktur stellten sich dem Unternehmen anspruchsvolle Herausforderungen.

Dank vorausschauender Planung, gezielter Investitionen und dem Engagement der Mitarbeitenden konnten die TGB diesen Herausforderungen erfolgreich begegnen. Gleichzeitig setzten sie wichtige Impulse für eine zukunftsfähige Versorgung. Die begonnenen Projekte und eingeleiteten Veränderungen bilden die Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung im Interesse der Bevölkerung und der Region.

Mit einem klaren Fokus auf Innovation, Nachhaltigkeit und Effizienz werden die TGB auch in den kommenden Jahren sicherstellen, dass die Infrastruktur

den wachsenden Anforderungen gerecht wird. Dabei wird kontinuierlich an der Verbesserung der Energieversorgung gearbeitet, um eine zuverlässige Versorgung zu gewährleisten. Die enge Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden und anderen Partnern ermöglicht es, Lösungen zu entwickeln, die nicht nur die aktuelle Versorgung sichern, sondern auch die Zukunftsfähigkeit der Region stärken.

Die kommenden Jahre werden für die TGB sehr herausfordernd. Die Energiestrategie 2050 und das neue Energiegesetz erfordern einen massiven Ausbau des Stromnetzes, was grosse Investitionen zur Folge hat. Da der Eigenverbrauch von PV-Anlagen kontinuierlich zunimmt, werden die Netzkosten auf immer kleiner werdende Absatzmengen umgelegt. Diese Faktoren haben zur Folge, dass die Netznutzungstarife steigen werden. Trotz dieser Herausforderungen bleiben die TGB ihrem Fokus treu, Ihnen auch in Zukunft eine sichere und zuverlässige Versorgung zu gewährleisten.



Jolanda Eichenberger
Präsidentin Verwaltungsrat TGB



Peter Bulgheroni
Geschäftsleiter TGB

Kennzahlen – Geschäftsjahr 2024

Im Geschäftsjahr 2024 erzielten die TGB ein Betriebsergebnis (EBIT) von knapp 129'000 Franken. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die zunehmend herausfordernden Rahmenbedingungen im Bereich Elektrizität zurückzuführen. Der weiter zunehmende Eigenverbrauch der Kundinnen und Kunden infolge des anhaltenden Ausbaus von Photovoltaikanlagen führte gleichzeitig zu einem rückläufigen Energiebezug aus dem Netz.

Seit 2024 tragen die Endverbraucher die Kosten für die vom Bund eingeführten Stromreserven. Diese Massnahme dient der Sicherstellung der Versorgungssicherheit in ausserordentlichen Situationen. Die entsprechenden Kosten werden über einen separaten Tarifbestandteil von den TGB erhoben und vollständig an die nationale Netzgesellschaft für den Betrieb und die Überwachung des Schweizer Stromübertragungsnetzes (Swissgrid) weitergeleitet. Zwar führten diese neuen Tarifbestandteile zu höheren Erträgen in der Elektrizitätsversorgung, diese stehen jedoch im direkten Zusammenhang mit den weiterzuleitenden Kosten und wirken sich nicht ergebniswirksam aus.

Die Abschreibungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um rund 330'000 Franken. Grund dafür sind ein gestiegenes Investitionsvolumen und eine Wertberichtigung. Zusätzlich führten grosse Investitionen in die Infrastruktur zu höheren Kosten, wobei Synergien bei der Erneuerung der Wasser- und Stromversorgungsleitungen genutzt wurden. Die konsequente Fortfüh-

Geschäftsjahr 2024 in Zahlen

in Mio. CHF

	2024	2023
Betriebsertrag	18.5	17.5
Betriebsergebnis (EBIT)	0.129	0.662
Gesamtergebnis	-0.066	0,569
Nettoinvestitionen	2.3	1.6
Eigenkapital	52.7	52.8
Fremdkapital	7.7	7.1
Bilanzsumme	60.4	59.9

rung der Installation neuer Smart-Meter-Zähler, die schneller als geplant erfolgte, verursachte im Sachaufwand eine Verschiebung der Kosten von 127'000 Franken in das Jahr 2024. Die Netznutzungskosten für die vorgelagerten Netze, also jene Netze, die Energie bis an die Grenze des TGB-Versorgungsgebiets liefern, stiegen gegenüber dem Vorjahr um rund 100'000 Franken. Weitere Belastungen des Betriebsergebnisses ergaben sich unter anderem durch den unvorhergesehenen Ersatz von Anlagen, die noch nicht vollständig abgeschrieben waren. Insgesamt ergab sich daraus ein negatives Gesamtergebnis in der Höhe von ca. 66'000 Franken. Das leicht gestiegene Fremdkapital resultiert aus höheren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Verpflichtungen gegenüber der Stadt Bischofzell. Das ausgewiesene Eigenkapital blieb stabil auf Vorjahresniveau.

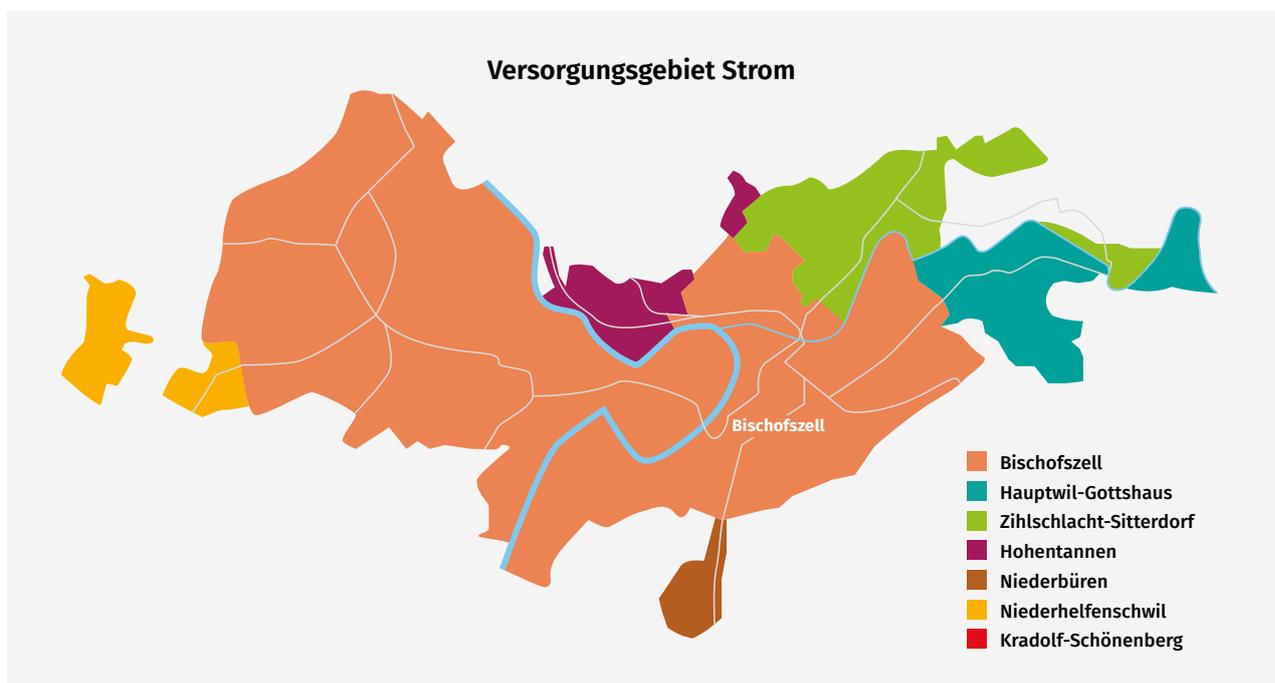
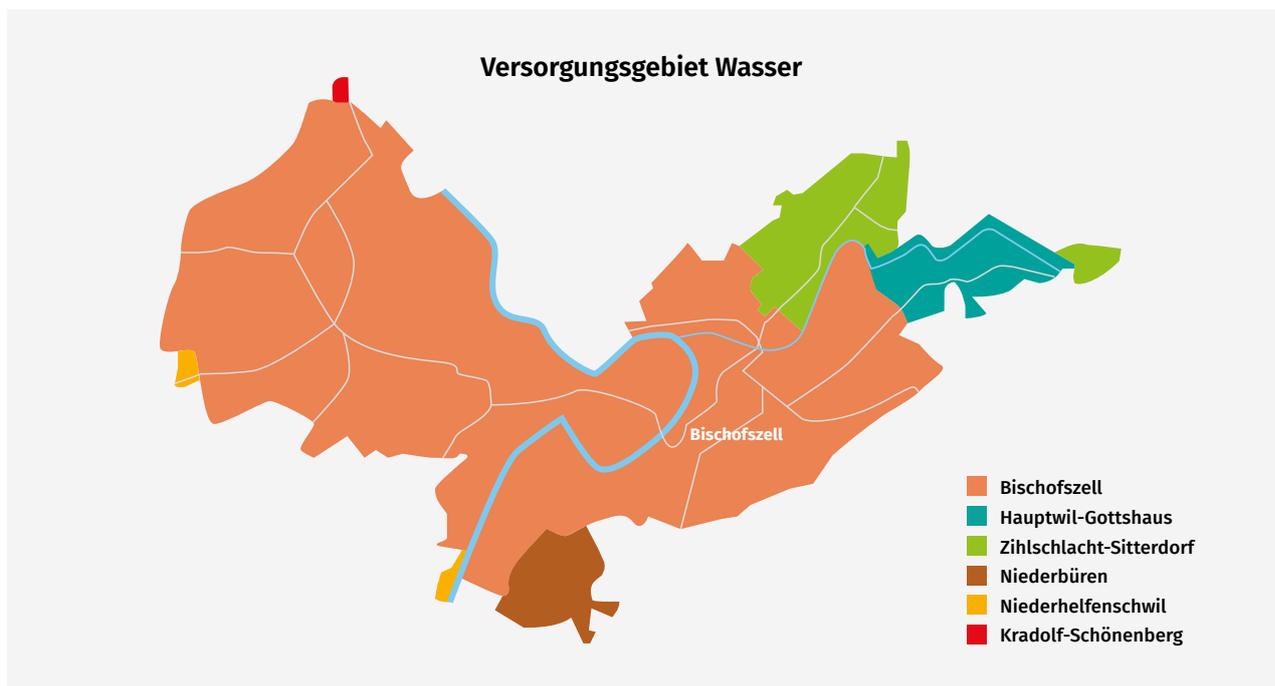
Details finden sich auf den Seiten 10 und 11.

Freileitungen gehören bald der Vergangenheit an: Symbolbild, das eine horizontale Bohrung zum Bau erdverlegter Rohranlagen aufzeigt (beispielsweise neuer Düker für Strom und Wasser im Gebiet Thurfeld-Blumenau).

Bild: Schenk AG

Versorgung – Gebiete und Entwicklung

Die TGB versorgen ein weitläufiges Gebiet mit Strom und Wasser, das insgesamt sieben Gemeinden in den Kantonen Thurgau und St. Gallen umfasst. Neben der Stadt Bischofszell gehören auch Sitterdorf und Leutswil aus der Gemeinde Zihlschlacht-Sitterdorf sowie Teilgebiete der angrenzenden Gemeinden Hauptwil-Gottshaus, Hohentannen, Kradolf-Schönenberg, Niederbüren und Niederhelfenschwil dazu. Die Unterschiede ergeben sich, weil die Versorgungsgebiete historisch gewachsen sind.

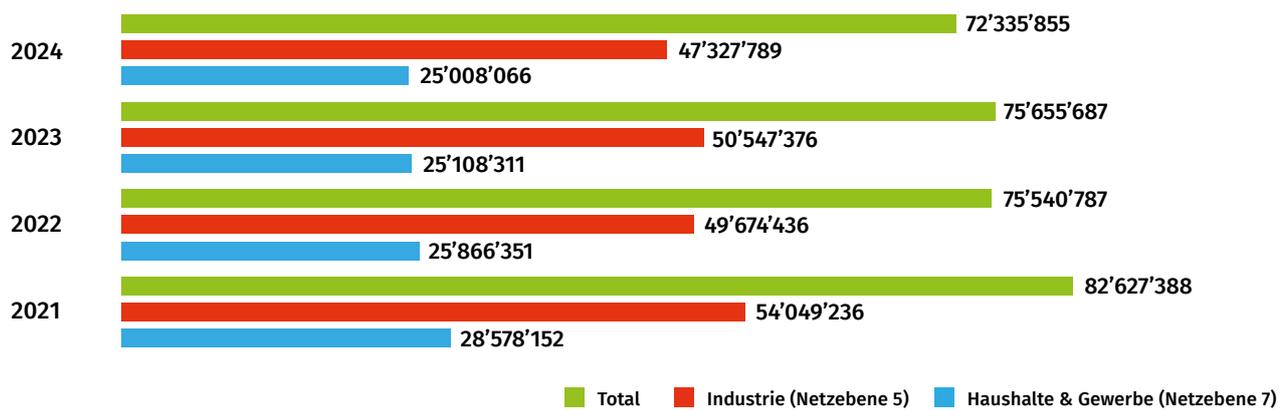


Der Absatz von elektrischer Energie ist einerseits gesunken, da immer mehr Strom mittels Photovoltaikanlagen für den Eigenbedarf produziert wird. Andererseits liegt ein besonderer Fokus auf der Erweiterung der Netzkapazität, um den Ausbau von Energieerzeu-

gungsanlagen sowie die steigende Nachfrage nach Strom für Gebäudewärme und Elektromobilität zu bewältigen. Die TGB sind gefordert, ihre Infrastruktur entsprechend anzupassen.

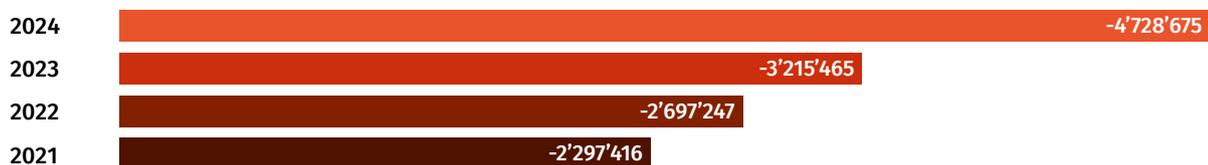
Stromabsatz Netznutzung im TGB-Versorgungsgebiet

in kWh



Energie-Rücklieferung aus dezentralen Erzeugungsanlagen im TGB-Versorgungsgebiet

in kWh



Sturmschäden an Masten erforderten ausserordentliche Reparaturarbeiten. Die langfristige Wiederherstellung dieser Versorgungsleitung erfolgte durch den Ersatz mit erdverlegten Rohren und Kabeln.

Elektrizität – Die Versorgung im Umbruch

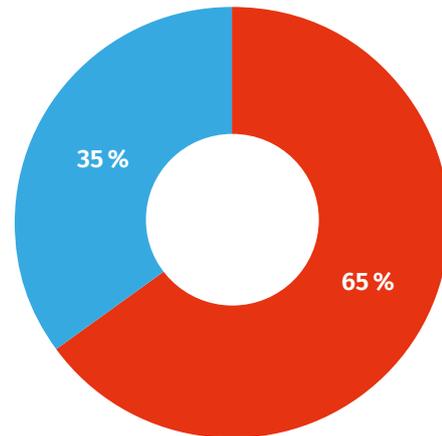
Die Energieversorgung befindet sich im Umbruch. Neue gesetzliche Rahmenbedingungen, technologische Entwicklungen und ein dynamischeres Verbrauchsverhalten verändern den Strommarkt spürbar – mit direkten Auswirkungen auch für die TGB.

Immer mehr Haushalte und Unternehmen produzieren Strom für den Eigenbedarf und speisen Überschüsse ins öffentliche Netz ein. Dadurch gehen die klassischen Rollen von Produzent und Konsument zunehmend ineinander über («Prosumer»). Mit dem im Juni 2024 angenommenen Energiegesetz wird diese Entwicklung weiter verstärkt: Ab 2025 beziehungsweise 2026 dürfen private Stromproduzenten ihre überschüssige Energie nicht nur ins Versorgungsnetz einspeisen, sondern auch direkt an Endverbraucher innerhalb des Verteilnetzanschlusses beziehungsweise des Gemeindegebiets verkaufen. Für die TGB bedeutet dies sinkende Absatzmengen, während gleichzeitig die Anforderungen an die Netzstabilität steigen. Da die Fixkosten des Netzbetriebs auf eine geringere Energiemenge umgelegt werden müssen, steigen die Netznutzungstarife, die einen zentralen Bestandteil der Stromtarife darstellen. Positiv fiel 2024 auf, dass sich die Marktpreise für Energie aufgrund günstigerer Beschaffung leicht entspannten.

Gut gerüstet

Seit der Verselbständigung im Jahr 2020 haben sich die TGB konsequent auf die Herausforderungen der Energiezukunft ausgerichtet. Auch im Jahr 2024 wurden gezielte Investitionen zur Netzverstärkung umgesetzt, etwa durch den Ausbau von Leitungskapazitäten, die Modernisierung von Trafostationen sowie die Integration digitaler Systeme zur besseren Steuerung und Überwachung des Netzbetriebs. Der Ersatz von oberirdischen Leitungen durch erdverlegte Kabel wurde weiter vorangetrieben. So wurde im Gebiet Thurfeld-Blumenau im Rahmen einer Stromleitungs-Erneuerung gleichzeitig eine Wasserleitung mittels Düker unterirdisch verlegt. Im Gebiet Tümpfel bei Halden ersetzte ein Erdkabel eine durch Sturm beschädigte Freileitung. Parallel dazu wurden weitere Sanierungs- und Erschliessungsprojekte umgesetzt, unter anderem an der

Wohin floss der Strom?



■ Haushalte & Gewerbe (Netzebene 7) ■ Industrie (Netzebene 5)

Ilfangstrasse sowie im Bereich der neuen Überbauung Sittipark in Sitterdorf.

Ausblick und Strompreise

Die Energiewende und die zunehmende dezentrale Stromproduktion stellen Energieversorger wie die TGB vor komplexe Aufgaben. Um den Betrieb langfristig stabil und wirtschaftlich zu gestalten, sind Investitionen erforderlich – dies alles bei begrenztem finanziellem Spielraum. Ein wichtiger Fortschritt in diese Richtung ist der Ausbau der Smart-Meter-Infrastruktur. Seit Ende 2024 sind bereits über 1'500 digitale Zähler im Einsatz – etwa ein Drittel der 4'500 Messpunkte im Versorgungsgebiet. Sie ermöglichen eine automatisierte Verbrauchserfassung und bilden die Grundlage für zeitnahe Daten zur Netz- und Energieoptimierung. Zudem entfällt die manuelle Ablesung. Da immer mehr Kundinnen und Kunden weniger Strom aus dem Netz beziehen, sinken die Absatzmengen; die Betriebskosten bleiben jedoch im selben Ausmass. Der Druck auf die Tarifstruktur erhöht sich, da Fixkosten auf eine kleinere Verbrauchsbasis verteilt werden müssen. Diese Entwicklung beeinflusst die Netznutzungspreise spürbar und wird zusätzlich durch gesetzliche Vorgaben und volatile Marktpreise mitgeprägt.

www.tgb.swiss/elektrizitaetsversorgung

Im Gebiet Gaisberg-Schorhus wurden die Versorgungs- und Hausanschlussleitungen sowie die Hydranten erneuert.



Wasser – Langfristige Planung

Die Erneuerung der Wasserleitungen ist ein wesentlicher Bestandteil der kontinuierlichen Modernisierung der Wasserinfrastruktur im gesamten Versorgungsgebiet der TGB. Im Jahr 2024 wurde die Leitungserneuerung im Gebiet Gaisberg-Schorhus erfolgreich umgesetzt. Parallel dazu wurden intelligente Wasserzähler installiert, die zur Effizienzsteigerung und Transparenz der Wasserversorgung beitragen.

Bischofszell sowie angrenzende Gebiete des TGB-Versorgungsgebiets beziehen ihr Wasser über vier Transportleitungen – eine Quellwasserleitung, eine Seewasserleitung und zwei Grundwasserleitungen. Sie sind insgesamt rund 20 Kilometer lang. Viele dieser Leitungen leisten bereits seit über 70 Jahren einen zuverlässigen Dienst in der lokalen Trinkwasserversorgung.

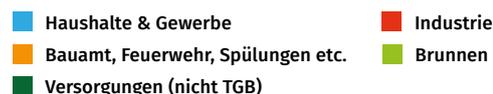
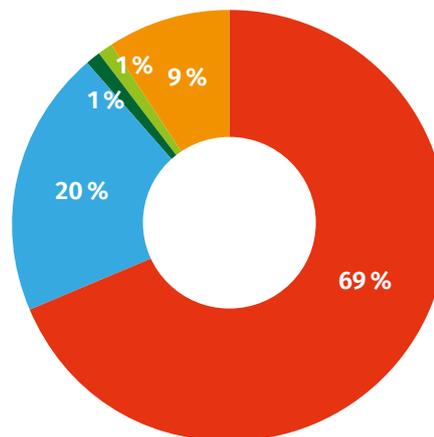
Gaisberg-Schorhus: Leitungen erneuert

Im Gebiet Gaisberg-Schorhus (Gemeinde Niederbüren) erfolgte aufgrund des altersbedingten Verschleisses eine umfassende Erneuerung der Leitungen. Neben den Versorgungsleitungen wurden auch Hausanschlussleitungen und Hydranten erneuert, um die Versorgungssicherheit zu verbessern und den aktuellen Standards gerecht zu werden.

Sanierung und neue Erschliessungen

Planmässig wurden die Wasserleitungen an der Ifangstrasse saniert und die neue Überbauung Sittipark in Sitterdorf erschlossen. Zudem wurde im Bereich der Wasserversorgung im Gebiet Thurfeld-Blumenau, wo die Leitung unter der Thur verläuft, die Erneuerung durch den Bau eines neuen Dükers umgesetzt. Dieser Teilbereich stellt einen vorgezogenen Abschnitt des Gesamtprojekts zur Sanierung der Transportleitung zwischen Niederbüren und Bischofszell dar. Zusätzlich begann 2024 die schrittweise Installation intelligenter Wasserzähler, die über eine Schnittstelle an die Smart-Meter-Systeme der Energiedatenmessung angebunden werden. Diese Smart Meter ermöglichen die automatisierte Übermittlung des Wasserverbrauchs und bieten den Kunden die Möglichkeit,

Wohin floss das Wasser?



ihre Verbrauchsdaten bequem im Kundenportal einzusehen.

Ausblick

Ein besonders anspruchsvolles Projekt in der laufenden Strategie ist die Sanierung der Transportleitungen von Niederbüren nach Bischofszell, bei dem 2024 die Planungsarbeiten intensiv vorangetrieben wurden. Ab 2026 beginnt die mehrjährige Sanierung der alten Leitungen. Im ersten Schritt werden die rund sechs Kilometer lange Grundwasserleitung vom Pumpwerk Grueben in Niederbüren bis nach Bischofszell sowie die Quellwasserleitung von der Fassung Enkhäusern in Niederhelfenschwil bis zum Reservoir Gloggershaus bei Schwei-zersholz erneuert.

Die Kosten werden auf rund sieben Millionen Franken beziffert. Damit ist es unumgänglich, dass der Wasserpreis erhöht werden muss. Der Preis für einen Kubikmeter Wasser wird aber voraussichtlich im schweizerischen Durchschnitt verbleiben.

www.tgb.swiss/wasserversorgung

Bilanz 2024

	31.12.2024	31.12.2023
Aktiven	60'441'571.90	59'920'902.45
Finanzvermögen	11'704'985.60	11'308'473.12
Flüssige Mittel	5'514'021.54	4'958'805.87
Forderungen	4'130'834.00	4'528'373.94
Vorräte und nicht fakturierte Arbeiten	470'043.60	495'154.26
Aktive Rechnungsabgrenzung	1'590'086.46	1'326'139.05
Anlagevermögen	48'736'586.30	48'612'429.33
Finanzanlagen	29'849.86	29'849.86
Langfristige Forderungen ggn. Beteiligungen	992'177.14	992'177.14
Beteiligungen	645'085.00	802'000.00
Sachanlagen	47'069'474.30	46'788'402.33
Passiven	-60'441'571.90	-59'920'902.45
Fremdkapital kurzfristig	-2'964'254.56	-2'389'029.48
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2'715'260.41	-2'180'452.25
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-67'503.89	-87'518.83
Passive Rechnungsabgrenzungen	-101'790.26	-30'358.40
Kurzfristige Rückstellungen	-79'700.00	-90'700.00
Fremdkapital langfristig	-4'774'644.53	-4'762'976.27
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	-4'700'000.00	-4'700'000.00
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	-10'644.53	-12'976.27
Rückstellungen langfristig	-64'000.00	-50'000.00
Eigenkapital	-52'702'672.81	-52'768'896.70
Dotationskapital	-4'000'000.00	-4'000'000.00
Spezialfinanzierungen	0.00	0.00
Bilanzgewinn	-48'702'672.81	-48'768'896.70

in CHF

Erfolgsrechnung 2024

	Rechnung 2024	Rechnung 2023
Ertrag Elektrizitätsversorgung	15'076'973.90	13'889'223.16
Ertrag Wasserversorgung	2'961'146.44	3'007'248.53
Ertrag Fernwärme	0.00	0.00
Ertrag Dienstleistungen	506'379.87	584'657.52
Verschiedene Erträge	2'874.00	1'119.63
Betriebsertrag	18'547'374.21	17'482'248.84
Produktions- und Beschaffungsaufwand	11'970'130.33	10'814'095.65
Personalaufwand	2'740'356.46	2'738'373.97
Sach- und übriger Betriebsaufwand	1'643'988.60	1'533'467.26
Einlagen Fonds/Spezialfinanzierungen	0.00	1'607.80
Betriebsergebnis (EBITDA)	2'192'898.82	2'394'704.16
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	2'063'914.30	1'732'551.45
Betriebsergebnis (EBIT)	128'984.52	662'152.71
Finanzaufwand	187'242.13	175'926.75
Finanzertrag	66'088.36	59'960.35
Finanzerfolg	121'153.77	115'966.40
Betriebsfremder Aufwand	659.09	2'740.29
Betriebsfremder Ertrag	28'274.50	23'200.00
Betriebsfremder Erfolg	27'615.41	20'459.71
Ausserordentlicher Aufwand	155'546.69	9'963.84
Ausserordentlicher Ertrag	53'876.64	12'661.64
Ausserordentlicher Erfolg	-101'670.05	2'697.80
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-66'223.89	569'343.82

in CHF

Beteiligungen – Investitionen in die Zukunft

Wärme Bischofszell-Sittertal AG

Ein historischer Moment: Fast zehn Jahre nach der Idee, das gereinigte Abwasser der Abwasserreinigungsanlage (ARA) Bischofszell zur Auskopplung von Wärmeenergie zu nutzen, konnte die Energiezentrale des Wärmeverbands Bischofszell-Sittertal nach eineinhalbjähriger Bauzeit Ende 2024 in Betrieb genommen werden.

Die Wärme Bischofszell-Sittertal AG (WBS), an der die TGB mit 27,5 Prozent des Aktienkapitals von zwei Millionen Franken beteiligt ist, betreibt den Fernwärmeverbund. Der Ausbau des Wärmenetzes konzentriert sich derzeit auf die Gebiete Bischofszell Nord und das Sittertal. Aufgrund der hohen Investitionsaufwendungen wird es jedoch noch einige Zeit dauern, bis die WBS die Gewinnschwelle erreicht. Umso wichtiger war es, dass 2024 bereits weitere Liegenschaften im Versorgungssperimeter erschlossen werden konnten – darunter die Sporthalle Bruggwiesen und das Schulhaus Bruggfeld.

Telekabel Bischofszell AG

Die Telekabel Bischofszell AG (seit 1. Oktober 2024 QLine Ostschweiz AG) ist der lokale Anbieter von Kabelnetzdiensten in der Stadt Bischofszell, den angrenzenden Gemeinden und dem Aach-Thurland. Die Hauptaktionärin ist die SASAG Kabelkommunikation AG. Die TGB sind mit 34 Prozent beteiligt.

TeleB hat sich zum Ziel gesetzt, das Glasfasernetz kontinuierlich auszubauen. Im Jahr 2024 wurden erneut mehrere Neuerschliessungen erfolgreich realisiert. Die TGB leisten dabei wichtige Vorarbeiten. Im Zuge der Neuerschliessungen und Werkleitungs-sanierungen werden die notwendigen Rohranlagen sowie die sogenannten Speed-Pipes installiert, um eine spätere Erschliessung mittels Lichtwellenleitern (LWL) zu ermöglichen.



Leitungsbauarbeiten für das Wärmenetz im Gebiet Bischofszell Nord.

Organisation – TGB im Überblick

Die Technischen Gemeindebetriebe Bischofszell sind seit dem 1. Januar 2020 eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt. Besitzerin ist die Stadt Bischofszell.

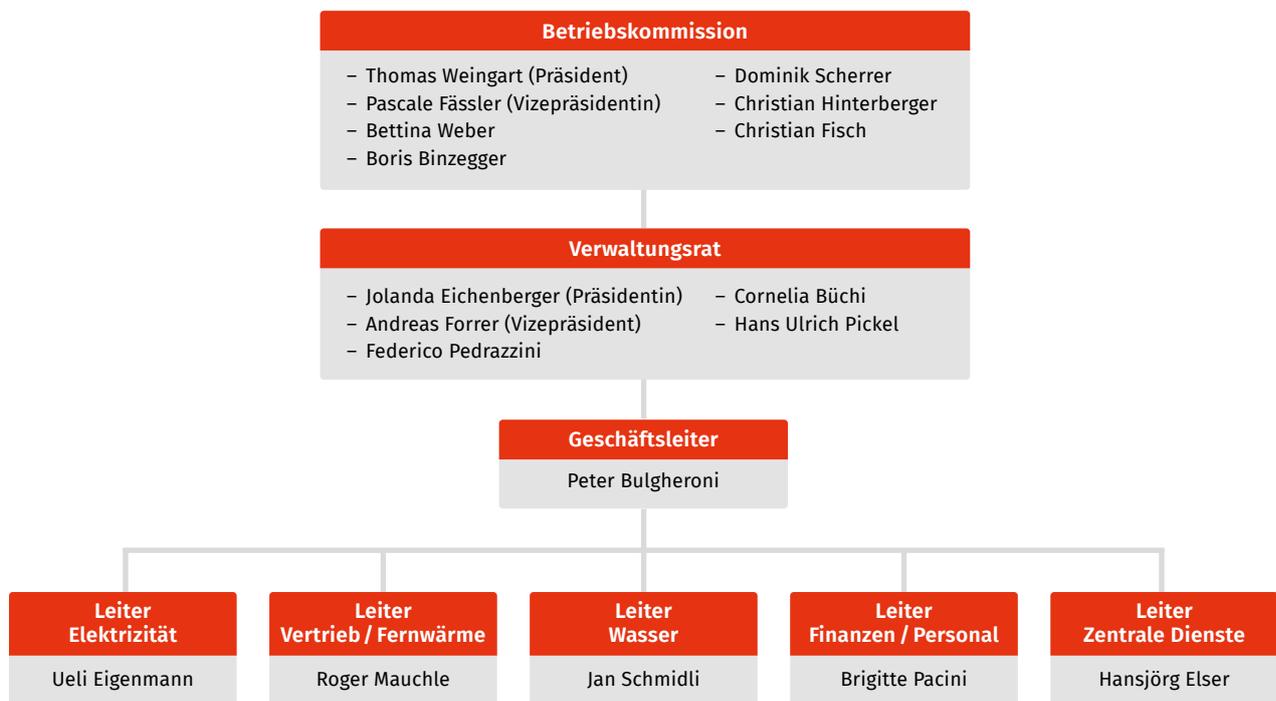
Die Betriebskommission legt die Eignerstrategie der TGB fest. Einsitz nehmen vom Bischofszeller Stadtrat delegierte Vertreterinnen und Vertreter sowie Mit-

glieder des Gemeinderats der TGB-Partnergemeinde Zihlschlacht-Sitterdorf

Der Verwaltungsrat bildet das strategische Führungsorgan der Technischen Gemeindebetriebe Bischofszell. Das fünfköpfige Fachgremium wird vom Stadtrat Bischofszell gewählt.

Organigramm

(Stand Januar 2025)



Weitere Informationen über die TGB finden Sie online unter www.tgb.swiss



**Technische Gemeinde
betriebe Bischofszell**

Hofplatz 1
9220 Bischofszell

Telefon 071 424 00 00
info@tgb.swiss
www.tgb.swiss



www.tgb.swiss

TGB | Ihr regionaler
Energie Partner.